

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.das-windrad-kommt-mit-polizeieskorte.582d7209-d33d-42c6-8ec8-171fa8685835.html>

Das Windrad kommt mit Polizeieskorte

"Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", vom 19.01.2012 02:46 Uhr

Ingersheim - Der Baubeginn für den fast 140 Meter hohen Turm steht kurz bevor.

Von Tim Höhn

Zehn Tieflader sind gestern in Ingersheim eingetroffen, jeweils 80 Tonnen schwer und begleitet von einer Polizeieskorte. Am Montag war der Konvoi in Magdeburg gestartet - beladen mit Segmenten für den Turm eines Riesenrotors, der in den kommenden Wochen auf der Ingersheimer Höhe errichtet wird. Jahrelang ist über das Projekt der Stromerzeugung per Windrad diskutiert und gestritten worden. Jetzt wird es ernst.

Die Energiegenossenschaft, die das 3,6 Millionen Euro teure Vorhaben finanziert, wartet nur noch auf den Kran - einen der höchsten Deutschlands. In wenigen Tagen soll er in Ingersheim ankommen. "Und dann kann der Turmbau beginnen" sagt Dieter Hallmann, der Vorsitzende der Genossenschaft. Bis in eine Höhe von fast 140 Metern werden die einzelnen Segmente aufgetürmt. Schon Mitte Februar soll die Gondel auf den Turm gesetzt und der Rotor montiert werden. Jedenfalls, wenn nichts dazwischen kommt. Denn die Logistik bei einem Vorhaben dieser Größenordnung ist kompliziert. Was auch der Grund dafür ist, dass der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten werden konnte.

Im besten Fall, hatte Dieter Hallmann noch im November gesagt, rotiere der Rotor schon zum Jahreswechsel. Jetzt sagt er: "Wir planen, das Windrad Ende März in Betrieb zu nehmen." Laut der Energiegenossenschaft haben die Verzögerungen nichts mit den juristischen Auseinandersetzungen um das Windrad zu tun. Mehrere Anwohner, die sich in einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen haben, versuchen, das Großprojekt zu stoppen. Sie machen unter anderem naturschutzrechtliche Bedenken geltend.

Die Bürger hatten beim Verwaltungsgericht Stuttgart per Eilantrag einen sofortigen Baustopp gefordert und zudem eine Klage eingereicht. Der Eilantrag wurde inzwischen abgewiesen, woraufhin die Anwohner Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof in Mannheim einlegten - eine Entscheidung steht noch aus. Und so lange, teilt das Stuttgarter Gericht, werde man sich auch nicht mit der Klage befassen. "Wenn die Beschwerdeführer mit dem Eilantrag nicht erfolgreich sein sollten, stellt sich die Frage, ob die Klage überhaupt noch Sinn macht", erklärt eine Gerichtssprecherin. In Mannheim werde "sicher eine Vorentscheidung fallen". Insofern warte man in Stuttgart ab, zu welchem Ergebnis der Verwaltungsgerichtshof kommt.

Die Energiegenossenschaft sieht die Vorgänge gelassen. "Es gibt für uns keine Indikatoren, die darauf hindeuten, dass die Kläger erfolgreich sein könnten", sagt Hallmann. Die Genossenschaft besteht aus 365 Mitgliedern, zuletzt wurde der Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz aufgenommen. "Dadurch soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass sich die Energiegenossenschaft sowohl dem Umwelt- als auch dem Naturschutz verbunden fühlt", heißt es in einer Mitteilung. Die Windkraftanlage soll später Strom für rund 1200 Haushalte erzeugen.